

Inhalt

I. Erbschaften: Der Erste Weltkrieg und das lange 19. Jahrhundert Europas	9
II. Vorläufe: Kriegseinhegung und Krisenverdichtung vor 1914	29
1. Machtbalancen und Veränderungsdynamik	34
2. Konfliktträume und Handlungslogiken	48
3. Fortschrittspanoramen und Kriegsszenarien	67
4. Meistererzählungen und offene Ausgänge	74
III. Entgleisung und Eskalation: Sommer und Herbst 1914	83
1. Die Inkubation des Krieges: Krisenspiralen, Parallelaktionen und gescheitertes Risikomanagement . . .	84
2. August-Panoramen: Euphorie, Angst und die Logiken des Rückblicks	127
3. Maschinen und Material: Eskaliertes Töten im Krieg	146
4. Soldat werden, Soldat sein: Von der Rekrutierung zum Massenheer	154
5. Dynamische Gewalt: Globale Zonen und lokale Erfahrungen	160
6. Kontrolle und Knappheit: Militarisierte Staatlichkeit und improvisierte Kriegsökonomien	205
7. Die Regime von Loyalität und Anerkennung: Nationen und Großreiche von innen	221
8. Kriegsdeutungen: Nationale Selbstversicherung und intellektuelle Ermächtigung	236
9. Fünf Monate Krieg: Mobilisierung, Desillusionierung und die Ironie des Krieges	250

IV. Stillstand und Bewegung: 1915	265
1. Die Suche nach militärischen Entscheidungen: Kampfzonen und Strategien	266
2. Gewalt im Schatten des Krieges: Besatzungsregime und die Erfahrung ethnischer Differenz	282
3. Progressive Kriegsmittel, Gewaltexpansion und politische Kosten: Die technologische Mobilisierung im Gaskrieg und U-Boot-Einsatz	294
4. Abwartende Neutralität und konkurrierende Versprechen: Neue Kriegsakteure und ihre Expansionsfantasien	307
5. Kontingenz und Eigensinn: Die Front als soldatischer Erfahrungsraum und die Grenzen der nationalen Kriegsrhetorik	325
6. Drückeberger, Profiteure, Verräter: Die Heimatfronten zwischen ökonomischen Zwängen, Sozialkonflikten und politischer Labilität	347
7. Multiethnische Kriegsgesellschaften: Von der umkämpften Loyalität zur Eskalation ethnischer Gewalt	386
8. Krieg begründen, Gewalt verstehen: Intellektuelle Muster der Erfahrungsaneignung	415
9. 17 Monate Krieg: Radikalisierung und Ausweitung des Krieges unter der Oberfläche von Stillstand und Bewegung	424
 V. Abnutzen und Durchhalten: 1916	 430
1. Totale Schlachten, strategische Sackgassen, neue Taktiken: Der Umbruch zum modernen Krieg an der Westfront und auf See	434
2. Raum und Bewegung: Der Preis des expandierenden Krieges in Südosteuropa und im Nahen Osten	470
3. Hunger und Mangel, Zwang und Protest: Die Tektonik der Durchhalte-Gesellschaften	490
4. Politikwandel: Von den Grenzen der imperialen Ordnung zur Krise der politischen Legitimation	525
5. Menschenmaterial und Materialschlacht: Planungslogiken, Fronterfahrungen, Bewältigungsstrategien	548

6. Körper und Nerven: Die neue Kontur des Kriegsoffiziers . . .	563
7. Die Sprachen des Krieges: Kommunikation, Kontrolle und die Grenzen der Meinungslenkung	579
8. Die Krise der Repräsentation: Bilder und Inszenierungen des Krieges	595
9. 29 Monate Krieg: Erwartungen und Erfahrungen in der Mitte des Krieges	608
VI. Expansion und Erosion: 1917	614
1. Krisenerfahrungen und Innovationen: Die Ungleichzeitigkeit der Räume und der neue Krieg des 20. Jahrhunderts	615
2. Die Grenzen der Belastung: Die Soldaten des Jahres 1917 zwischen Devianz und Protest, Gefangenschaft und Politik	634
3. Lenin und Wilson: Doppelter Internationalismus als revolutionärer Bürgerkrieg und demokratische Intervention	651
4. Revolutionen, Staatszerfall und Gewaltkontinuum: Russland zwischen Staatenkrieg und Bürgerkrieg	661
5. Prekäre Versprechen: Der Kriegseintritt der Vereinigten Staaten und die Frage nach der amerikanischen Nation	688
6. Die Revolution steigender Erwartungen: 1917 als globaler Moment	706
7. Soziale Polarisierung und politische Erosion: Die Grenzen des Konsenses in den Heimatgesellschaften . .	722
8. Die doppelte Defensive: Liberale im Krieg	758
9. Demografie, Klasse und Geschlecht: Die Konturen der Kriegsgesellschaften	767
10. Die wirtschaftliche und monetäre Tektonik des Krieges: Die politische Ökonomie einer neuen Weltordnung	784
11. 41 Monate Krieg: Das «unmögliche Jahr» zwischen Utopienkonkurrenz und Friedensillusion	796

VII. Plötzlichkeit und Zerfall: 1918	806
1. Von der Front zum Gewaltraum: Diktatfrieden und Bürgerkrieg im Osten Europas	811
2. Endspiel: Die andere Wiederkehr des Krieges von 1914 an der Westfront	827
3. Auflösungskämpfe: Der vorweggenommene Nachkrieg im Süden und Südosten Europas	856
4. Remobilisierung und teure Siege: Der Preis des Zusammenhalts in den alliierten Kriegsgesellschaften	862
5. Erwartungsstau und Krisenverdichtung: Deutschland zwischen Siegfriedensutopien und dem Ende der Monarchie	872
6. Zerfallskriege und Unabhängigkeitskämpfe: Die Auflösung der kontinentaleuropäischen Empires	895
7. Waffenstillstand oder Kapitulation: Das Kriegsende im Zeichen der Erschöpfung	915
8. 52 Monate Krieg und ein Monat Frieden: Offenheit von Sieg und Niederlage, Ungleichzeitigkeit von Krieg und Frieden . .	926
 VIII. Ausgänge: Kriege im Frieden und die Konkurrenz neuer Ordnungsmodelle 1919–1923	 939
 IX. Gedächtnisse: Fragmentierte Erfahrungen und polarisierte Erwartungen	 979
 X. Hypotheken: Der Erste Weltkrieg und das 20. Jahrhundert der globalen Konflikte	 997
Schaubilder	1017
Anmerkungen	1021
Quellen- und Literaturverzeichnis	1075
Verzeichnis der Karten, Tabellen und Schaubilder	1143
Bildnachweis	1144
Dank	1145
Personenregister	1147